

Im Café Elite, Rorschach, sind derzeit Werke von Elisabeth Kaufmann-Büchel zu sehen

«Meine Bilder sind wortlose Gedanken»

Noch bis zum 22. Februar sind im Café Elite in Rorschach Bilder in Öl und Mischtechnik der renommierten Künstlerin Elisabeth Kaufmann-Büchel zu sehen. Ihre Bilder sind auf einfache Formen reduziert und leben als Sprache ohne Worte.

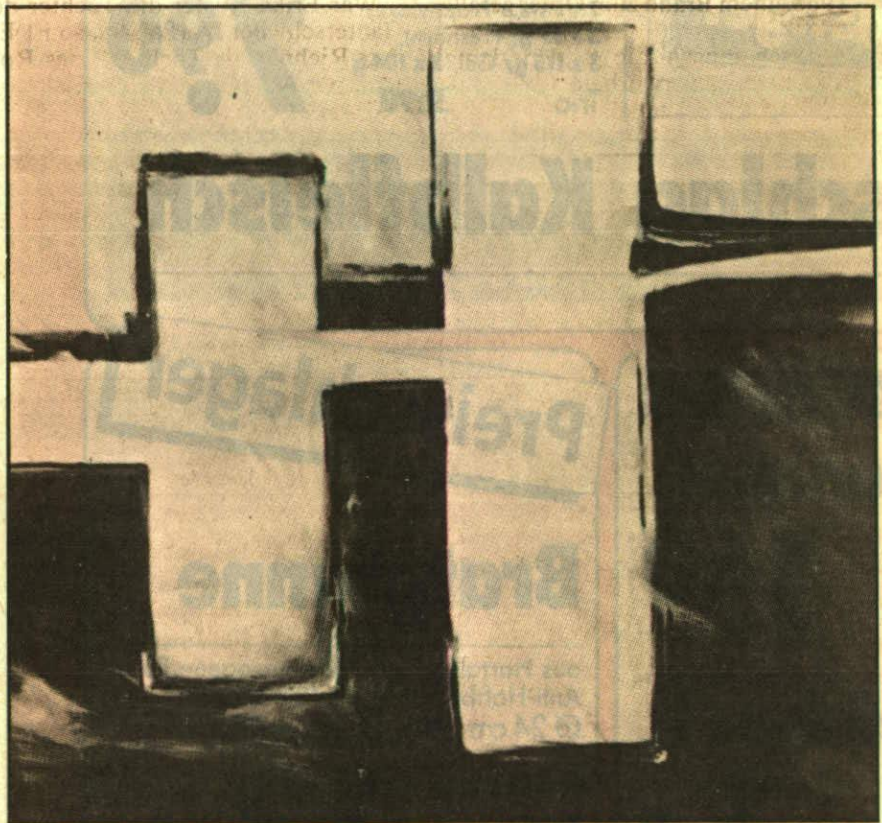
Nach zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in der ganzen Schweiz stellt Elisabeth Kaufmann-Büchel ihre Bilder zum ersten Mal in Rorschach aus. Die Künstlerin ist 1954 in Mauren, Fürstentum Liechtenstein, geboren. Ihre Kunstausbildung hat sie in den USA (University of Tulsa und Bachelor of Fine Arts) genossen und ist anschliessend wieder nach Mauren zurückgekehrt.

Ihre Bilder sind wortlose Gedanken, Flächen auf einem begrenzten Untergrund. Dieser Untergrund faszinierte sie schon immer, sie will schreiben ohne Worte, Zeichen setzen. In der Schrift «Gedanken in Worten zu meiner Malerei» ist zu lesen: «Pinsel und Farbe in meiner Hand sind das Mittel, die Verbindung zwischen mir und der Fläche. Die entstehenden Räume sind die konsequente Weiterführung meiner wortlosen Gedanken und Betrachtungen. Mit dieser Konfrontation erwacht das Wissen um die geschaffenen Räume. Linien, Striche und Farben sind visuell erfassbar. Die visuelle Sprache auf der Fläche entsteht.»

Elisabeth Kaufmann-Büchel hat ihre Bildsprache auf einfache Formen

reduziert: Quadrat, Kreis und Rechteck, Fläche. Mit dieser Reduzierung entstehen neue Räume und Spannungen. Jeder Pinselstrich kann verändern und ist somit von Bedeutung. Ihre Bilder entwickeln sich und begin-

nen zu leben als eigene Sprache ohne Worte. Die Augen der Betrachter nehmen diese Sprache auf und vermitteln. In dieser sprachlosen Übermittlung liegt die Wirklichkeit der Künstlerin geborgen. dg



Die Bilder von Elisabeth Kaufmann-Büchel sind wortlose Gedanken, Flächen auf begrenztem Untergrund.